



Reiterliche Geschichte

Im Alter von 9 Jahren begann ich, in einem schönen **Freizeitstall** Reitunterricht zu nehmen, in dem ich rund 3 Jahre lang behutsam die Pferdewelt kennen lernen durfte. Damals war ich sehr ängstlich und diese ersten drei Jahre habe ich gebraucht, nur um erst einmal diese Furcht etwas abzubauen. Aus diesem Grund kann ich mich bis heute auch sehr gut in Reiter hineinfühlen, die selbst mit **Ängsten** zu kämpfen haben.

Dies stand im mehr oder weniger krassen Gegensatz zu dem, was ich erlebt habe, als ich dann begonnen habe, "normalen" klassischen Reitunterricht zu nehmen. Ich musste feststellen, dass es gerade dort eine riesige Spannweite in der Qualität des Reitunterrichts gibt - und doch auch überall viel zu lernen. So lernte ich also einige Jahre "richtig" **Springen und Dressur** zu reiten, habe aber trotzdem auch damals schon immer gerne über den Tellerrand geschaut. Während Reiterferien mit meiner Familie konnte ich einen Einblick in die **Westernreitweise** und die **Bodenarbeit/Freiheitsdressur** bekommen.

Mit 14 Jahren bekam ich die Möglichkeit, für ein halbes Jahr ins Reitinternat nach **Neustadt (Dosse)** zu fahren und dort intensiv weiter Reiten zu lernen. Es war eine eindrückliche und bedeutsame Zeit, denn dort lernte ich auch mein zukünftiges Pferd Kurmärker (**Kumi**) und meinen wichtigen Reitlehrer Hendrik Falk kennen.

Mit einem eigenen Pferd begann nun ein neues Kapitel. Kumi war Schulpferd und brachte einige Probleme mit, die mich zum Umdenken anregten. Ich begann, Unterricht in der **École de Légèreté** zu nehmen, den ich einige Jahre lang mit grosser Faszination verfolgte. Parallel dazu arbeitete ich mich langsam, aber sicher in die **Bodenarbeit** und später in die **Freiheitsdressur** ein, die nun aus unserem Training nicht mehr wegzudenken sind. Meine Passion für das Pferdetraining und die unterschiedlichen Ansätze und Philosophien hat mich weiter zu Reitweisen wie der **akademischen Reitkunst** und der **Altklassik** geführt, in die ich mich ebenfalls mit grosser Faszination einarbeitete.

Immer wieder hat es mich aber auch zu meinem Ursprung gezogen, der klassisch deutschen Reitweise - jedoch in ihrer ursprünglichen Form und nicht so, wie man sie heute leider oft auf Turnieren zu sehen bekommt. Ich begann diese nochmals neu (und wohl zum ersten Mal richtig) zu verstehen und habe mich quasi neu verliebt. In meinen Augen wird sie oft missverstanden und schlicht falsch vermittelt - doch in ihrem Kern stimmt für mich vieles. Ich hoffe, dass sich auch der Turniersport irgendwann besinnt und eines Tages wieder Korrektheit statt Spektakel zum Erfolg führen wird.

Mein oberstes Ziel ist und bleibt das Wohl des Pferdes, sowohl körperlich als auch geistig. Ich bin dankbar, mittlerweile so viel wertvolles Wissen und Handwerkszeug aus unterschiedlichen Reitweisen gesammelt haben zu dürfen, von denen jede absolut ihre Berechtigung und ihre Stärken hat. Und so bleibt mein Training wohl immer eine Mischung aus all dem, aus dem ich nach Gefühl immer genau das herauspicke, was ich gerade brauche.



In Zahlen...

Regelmässiger Unterricht

| | | |
|---------------------------|----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sommer 2004 - Sommer 2007 | Erste Reiterfahrten ca. 1x pro Woche und zwei Sommerlager | Umgang mit dem Pferd, Pferdepflege, „Pferdesprache“, Bodenarbeit, Vertrauen zum Pferd bekommen, Konsequenz, erste Einblicke in Parelli/Horsemanship |
| Winter 2006 | Voltigieren in St.Gallen 1x pro Woche | Bessere Gewöhnung an die Bewegungen des Pferdes, guter Sitz, Lockerheit |
| Sommer 2007 - Winter 2007 | Erste Reitstunden klassisch englisch | Kennenlernen einer komplett anderen, härteren Art der Reiterei, weitere Lektionen im Spring- und Dressurreiten, Umgang mit Angst, an Grenzen kommen |
| Winter 2008 | Gelegentliche Ausritte | Wieder Vertrauen zu den Pferden fassen, mehr Selbstvertrauen im Umgang mit ihnen |
| März 2007 - Sommer 2008 | July als Pflegepferd | Zirkuslektionen, Freiheitsdressur, Bodenarbeit, Durchsetzungsvermögen, Konsequenz, Reiten |
| Sommer 2008 - Sommer 2009 | Spring- und Dressurreitstunden | Erfahrungen mit der klassischen Sportreiterei, Dressur und Springen, Ablegen des Reiterbrevets |
| Sommer 2009 – Anfang 2010 | Im Reitinternat im Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse) bei Berlin | Täglicher, professioneller Reitunterricht in der klassischen Reitweise, Dressur und Springen. Bekanntschaft mit meinem zukünftigen Pferd Kurmärker. |
| Sommer 2010 - Winter 2010 | Ausbildung mit Kurmärker bei Susanne Lohas | Umschulung zur „École de Légèreté“, Freiheitsdressur, Arbeit am Boden, besseres kennenlernen von Kurmärker, Gewöhnung an den Anhänger |

| | | |
|---------------------------|---------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sommer 2011 - Sommer 2015 | Regelmässige Reitstunden in der École de Légèreté bei Peter Hensler | Korrektes reiten nach „École de Légèreté“, Geduld, Erarbeiten von Lektionen von Grund auf, höhere Dressurlektionen |
| Seit Sommer 2013 | Regelmässige Kurse bei Herr Falk aus Neustadt | Systematisches Training, Springen und Dressur nach klassischer Reitlehre, Turniervorbereitung |
| 2015 - 2019 | Regelmässiges Springtraining bei Raphael Masson | Hochwertiges Springtraining und Turniere bis 115cm, Erreiten der Springlizenz über Stilspringen |
| 2018/2019 | Akademische Reitweise nach Bent Branderup | Als Zuschauer an einem Kurs von Bent Branderup und danach Unterricht bei Stephanie Roth |
| Februar/März 2022 | Klassische Dressur nach Hella Mohr | 6 Wochen als Praktikantin mit eigenem und Reha-Pferd bei Hella Mohr |
| März/April 2022 | Altklassische Dressur nach Sonja Leitenstern | 4 Wochen Unterricht auf dem Hof von Sonja mit eigenem und Reha-Pferd |
| April/Mai 2022 | Intensivmonat bei Susanne Lohas | Schwerpunkte Freiheitsdressur, Gymnastizierung am Boden und im Sattel & Jungpferdeausbildung |
| April/Mai 2022 | Unterricht bei Sabine Ellinger | Doppellonge und Langzügel |

Ab 2022 gemäss Auflistung auf der Webseite.



In Zahlen...

Reitferien & Kurse

| | | |
|---------------|---------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Frühling 2006 | Reitferien in der Toscana | Westernreiten, Bodenarbeit |
| Sommer 2006 | Reitlager im Pferdezentrum Zell, Deutschland | Erste Einblicke in die konventionelle Reitlehre, erste Versuche im Springreiten |
| Frühling 2007 | Reitferien, Südfrankreich | Westernreiten, Bodenarbeit |
| Frühling 2008 | Reitferien bei Markus und Andrea Eschbach | Bodenarbeit, Freiheitsdressur, indianisches Reiten |
| Sommer 2012 | Kurs im SinTakt | Kursthema: Geraderichtende Arbeit am Boden |
| Seit 2012 | 2x Mitreiten in Kursen von Herrn Philippe Karl | Als Schüler von Peter Henssler, Philippe Karl ist der Begründer der „Ecole de Légèreté“ |
| Sommer 2014 | Kurs mit Franco Gorgi | Zirkuslektionen, Freiheitsdressur |
| 2013-2020 | Kurse mit Hendrik Falk | Organisation und Teilnahme an diversen Kursen mit Hendrik Falk. Themen: Springen, Dressur, Doppellonge |
| Im Jahr 2021 | Ringvorlesungen Pferdefütterung bei Dr. Christina Fritz | Themen: Cushing, EMS |

Ab 2022 gemäss Auflistung auf der Webseite.